

Im Oktober 2009 ist erschienen:

Gerhard Steinke: „Mit den Ohren sehen - mit den Augen hören“.

**Ansprüche und Wege zum optimalen Hörerlebnis.
Beiträge zur „Hörkunst“, Akustik und Audiotechnologie**

302 Seiten, broschiert, Kopie-Druck Adlershof, Berlin, 2009. ISBN-Nr.: 978-3-9811396-5-5

Zum Inhalt:

Hier gibt's was aufs und fürs Ohr: Der Autor, der sein Leben dem „guten Ton“ im Rundfunk und Fernsehen und bei Tonträgern gewidmet hat, berichtet in teilweise bisher unveröffentlichten Beiträgen aus seinen langjährigen Erfahrungen, dazu auch von Begegnungen mit renommierten Künstlern und Fachkollegen.

Im quotengierigen Verdrängungsmarkt der Radio- und Fernsehwelt, dem sich auch der öffentliche Rundfunk nicht entzieht, leidet immer häufiger auch die Klangqualität. Dagegen wird das dem Auge wohlgefällige Bild vom Fortschritt der Entwicklung noch begünstigt. Dabei haben doch die Künstler vor dem Mikrofon immer noch die Priorität, nicht die Programmierer (am PC oder im Studio), und ein hervorragendes musikalisch-aufnahmetechnisches Ergebnis ist stets eine gemeinsame Schöpfung von Künstler und Tonmeister (im TV dazu noch von Kameramann, Regie u.a.).

Die Welt ist voller Klang. Dessen Differenziertheit zu erkennen, um Musik und Sprache im Konzertsaal und im Rundfunk genießen und erleben zu können, erfordert bewusstes, „aktives“ Hören. Alles Wesentliche beginnt schon vor dem Mikrofon, im Konzertsaal, im Studio - denn: Der Raum ist das Kleid der Musik! Also geht es, um der Kunst gebührend zu dienen, zuerst um den Aufführungsraum und seine optimale Akustik. Und damit um die Räumlichkeit des Tons.

Der anspruchsvolle Hörer hat nicht nur hohe Ansprüche an die künstlerisch-ästhetische Qualität - ob live oder ob bei elektroakustischer Wiedergabe via Rundfunk, Fernsehen oder Tonträger, ob datenkomprimierte oder verlustlose Übertragung - er erwartet hohe Tonqualität entsprechend seinen Hörbedingungen im Heim. Welche Qualitätsansprüche kann der Hörer stellen, auf was soll er achten, was kann

er selbst beeinflussen? Darauf sollen ihn die mit Rücksicht auf unterschiedliche fachliche Voraussetzungen in ihrer Tiefe unterschiedlich gestalteten Einzelbeiträge hinweisen. Der zum „aktiven Hören“ aufgeforderte Hörer soll darin blättern, kann sich auf ihn besonders interessierende Stellen konzentrieren.

Und wie man seine Qualitätsansprüche in der Audiotechnik definieren kann - Musikhören will gelernt sein - verdeutlicht der Autor in Beiträgen zur Hörerwartung, zur Mehrkanal-Stereofonie (dem „Surround-Sound“), zum Aufführungsraum und seiner Akustik, zur Lautsprecherwiedergabe und zu den Hörbedingungen, aber auch zur richtungsgetreuen Beschallung (da gibt es Seitenhiebe, weil sie meist noch ein Stiefkind ist) und zur elektronischen Klangerzeugung (am Beispiel vom „Subharchord“).

Der Autor hofft mit dieser Publikation das Interesse von Künstlern, Musikliebhabern, Hörspielfans u.a. zu erreichen, ebenso wie von Mitarbeitern in Handel und Vertrieb, neben Architekten und Bauherrn, aber auch weiterhin von Fachkollegen in der Forschung und im Studio, Entwicklern, Tonmeistern, Toningenieuren, Produzenten u.a., für die ursprünglich diese Beiträge bestimmt waren.

Der Hörer sollte dabei auch Hinweise finden, um seinen Stand der Wiedergabetechnik daheim zu verbessern. Er wird lernen, sein Ohr weiter zu schärfen und kritischer zu genießen, wenn er Probleme der Aufnahme-, Sende- und Tonträgerertechnik kennenlernt.

Bestellungen über den Buchhandel oder direkt bei: Kopie-Druck Adlershof, Am Studio 22, 12489 Berlin. Tel. 030/3433 6050; Fax. 030/3433 6049. Preis: 21,20 €. E-Mail-Anforderung: info@kopie-druck-adlershof.de.